

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 26 (1953)

Heft: 6

Artikel: XXXV. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes am 9./10. Mai 1953 in Basel

Autor: Keller, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XXXV. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes am 9./10. Mai 1953 in Basel

Schon am frühen Nachmittag kam eine grosse Zahl Kameraden aus allen Landesgegenden in der Grenzstadt Basel an. Nach Inempfangnahme der Teilnehmerkarten im Quartierbüro im Hotel Jura wurde sofort per Tram oder per Auto der Schiessstand Allschwilerweiher aufgesucht. Im Sektions- und Einzelwettkampf entwickelte sich sofort ein heisses Ringen um die Punkte. Der Schiessbetrieb war vorbildlich organisiert, sodass innert wenigen Stunden das grosse Programm bewältigt werden konnte.

Um 17.10 Uhr konnte Zentralpräsident Kamerad Heinz Lang im Rathaus die Delegiertenversammlung eröffnen. Er wies einleitend darauf hin, dass seinerzeit ein Basler Kamerad, Fourier Meyenrock, bei der Gründung der Sektion Aargau, welche heute den Zentralvorstand stellt, massgebend beteiligt gewesen sei. Folgende Gäste und Ehrenmitglieder waren anwesend: Die Herren Oberst Bracher, Vertreter des Bundesrates und des Eidg. Militärdepartementes; Oberst Studer, Sektionschef OKK; Oberst Abt, Zentralpräsident der Schweiz. Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft; Oberst Saladin, Kreiskommandant; Oberstlt. Roessiger, KK. 4. Div.; Fw. Knecht, Vizepräsident des Schweiz. Feldweibel-Verbandes; Fw. Zimmerli, Vertreter des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes; Adj. Uof. Bannwart, Zentralpräsident des Schweiz. Militär-Motorfahrer-Verbandes; Wm. Hauser, Zentralpräsident des Schweiz. Fouriergehilfen-Verbandes; und die Ehrenmitglieder: Oberstlt. Lehmann, Oblt. W. Weber, Fouriere Aug. Weber, Ed. Zinniker, M. Riess, L. Zwahlen, H. Hintermeister, Alb. Binzegger, J. Daetwyler und E. Rätz. Nach der Begrüssung wurde die Traktandenliste in flottem Tempo in Angriff genommen. Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1952 in Wil wurde diskussionslos genehmigt. Dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten entnehmen wir, dass im vergangenen Amtsjahre die administrativen Geschäfte in vier Sitzungen und einer Präsidentenkonferenz abgewickelt wurden. Der Mitgliederbestand ist um 126 auf 4862 angestiegen. Dieser erfreuliche Zuwachs ist in erster Linie ein Verdienst des Instruktionskorps der Fourierschulen, da die Fourierschüler geschlossen in den Verband eintreten. Der Bericht der Technischen Kommission, welcher den Sektionen bereits vor der Delegiertenversammlung zugestellt worden war, orientierte eingehend über die Tätigkeit in den Sektionen, die im „Fourier“ erschienenen schriftlichen Uebungen und die Schiess-tätigkeit mit den entsprechenden Ranglisten. Die Verbandsrechnung ergab einen Vorschlag von Fr. 379.45. Erstmals erscheint in der Vermögensrechnung ein Betrag von Fr. 345.— als Rückstellung für die Fouriertage. Nachdem eine Anfrage betr. Unfallversicherung der Passivmitglieder beantwortet worden war, wurden Kassa- und Revisionsbericht und das Budget pro 1953, welches ausgeglichen ist, genehmigt. Dann orientierte Oblt. W. Weber, Präsident der Zeitungskommission, über das Fachorgan „Der Fourier“. Die Auflage ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegen (68 227 gegen 66 582). Die Abonnentenzahl betrug Ende Dezember 1952 = 5532, wovon Fourierverband 3757, Fouriergehilfen-

Verband 1064 und freie Abonnenten 711. Ueber das Arbeitsprogramm pro 1953, dessen wichtigste Punkte im März-„Fourier“ veröffentlicht wurden, gab der Präsident der Techn. Kommission, Fourier Hans Riniker, Auskunft. Für den Monat Juni ist ein Kurs der technischen Leiter der Sektionen vorgesehen. Damit soll die ausserdienstliche Tätigkeit koordiniert werden und der gegenseitige Erfahrungsaustausch sich befruchtend auswirken. In seinen Ausführungen stellte Kamerad Riniker auch die Wünschbarkeit des Uebens an weiteren Waffen (Maschinenpistole, Lmg. usw.) zur Diskussion. Die Techn. Kommission ist hier der Auffassung, dass die bisher üblichen Uebungen auf fachtechnischem Gebiete in Verbindung mit gesteigerten Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit und das Schiessen mit Pistole und Karabiner genügen. Dem abgeänderten Regiment über die Zeitung „Der Fourier“, das im wesentlichen eine Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse darstellt und die Stelle des Präsidenten der Zeitungskommission von den Sektionsvertretern unabhängig macht, wurde zugestimmt und gleich anschliessend Oblt. W. Weber als Präsident der Zeitungskommission für den Rest der Amtsdauer des Zentralvorstandes bestätigt. Der Antrag des Zentralvorstandes, „FHD-Rechnungsführerinnen, welche die Fourierschule mit Erfolg bestanden haben“, als Aktivmitglieder B in den Fourierverband aufzunehmen, führte zu einer heftigen Diskussion. Die Befürworter machten auf die Notwendigkeit aufmerksam, auch den FHD-Rechnungsführerinnen Gelegenheit zur ausserdienstlichen Weiterbildung zu geben, während die ablehnenden Stimmen im Eintritt der FHD-Rechnungsführerinnen einen weiteren Einbruch in das Prinzip des Gradverbandes sahen. Die Abstimmung ergab eine einfache Mehrheit zugunsten der Aufnahme. Auf die Intervention des Präsidenten der Techn. Kommission musste nochmals auf die ganze Angelegenheit zurückgekommen werden, da diese Ergänzung der Zentralstatuten eine Zweidrittel-Mehrheit verlangt. Diese wurde dann in der Folge auf die Stimme genau erreicht und damit die Möglichkeit geschaffen, FHD-Rechnungsführerinnen in den Fourierverband aufzunehmen. Als Revisionssektion und organisierende Sektion für die Delegiertenversammlung 1954 beliebte Graubünden. Herr Oberstlt. Lehmann, der auf das Jahresende zurückgetretene 1. Redaktor des „Fourier“, wurde mit der Ueberreichung des Schweizer Lexikons, wovon ein Band in Basel übergeben wurde, geehrt. Er dankte mit sympathischen Worten und wünschte seinem Nachfolger Hptm. F. Rufener viel Erfolg. Oberst Bracher überbrachte die Grüsse der Landesregierung und des Eidgenössischen Militärdepartementes und machte darauf aufmerksam, dass die ausserdienstliche Tätigkeit einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtausbildung darstelle. Vom Versammlungsablauf und dem dabei genossenen staatsbürgerlichen Unterricht zeigte er sich stark beeindruckt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Kürzung des Bundesbeitrages bei nächster Gelegenheit wieder korrigiert werden könne. Oberst Studer, Sektionschef des OKK, überbrachte die Grüsse des Oberkriegskommissärs. Zum Aufgebot von FHD in die Fourierschule äusserte er sich dahingehend, dass die Auswahl der Anwärterinnen ausserordentlich sorgfältig vorgenommen werde. Der Ausbildungschef der Armee habe das Gesuch des SFV um Zuteilung

von Mp. und Lmg.-Munition abschlägig beantwortet. Oberst Studer ist jedoch der Auffassung, dass noch genügend Stoff für die ausserdienstliche Tätigkeit zur Verfügung stehe. Man möge ob den kleinen Sachen (Kürzung der Bundessubvention) die wichtigen Punkte nicht vergessen. So hätten sich das EMD und die eidgenössischen Räte gegenüber den Postulaten des OKK sehr aufgeschlossen gezeigt; so z. B. bei der bombensicheren Lagerung von Lebensmitteln und Treibstoffen, der kriegsgenügenden Ausrüstung der Verpflegungstruppen usw. Schliesslich überbrachte Oberst Abt die Grüsse der Schweizerischen Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft. Er wies auf die gemeinsamen Arbeitsgebiete hin und wünschte eine enge Fühlungnahme zwischen den beiden Verbänden. Nachdem Zentralpräsident Heinz Lang noch die Einladung der Basler Regierung zu einem Empfang im „Blauen Hause“ am Sonntagvormittag bekannt gegeben hatte, konnte er die flott verlaufene Versammlung um 19.30 Uhr schliessen.

Dem Nachtessen folgte ab 20.30 Uhr die Abendunterhaltung im Festsaal des Stadt-Casinos. Die organisierenden Basler Kameraden hatten auch hier ganze Arbeit geleistet. Ein routinierter Conférencier sorgte für gute Laune und Stimmung. Die Darbietungen auf der Bühne, worunter eine Trommler- und Pfeifer-Equipe in Originalmasken besonderen Beifall erntete, wurden mit Begeisterung aufgenommen. Eine gute Musik-Kapelle spielte bis in den Morgen hinein zum Tanze auf.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr wurde zur Besichtigung der Rheinhafen-Anlagen gestartet. Der böige Regen hatte nachgelassen, aber es war empfindlich kühl, als das Personenboot rheinaufwärts sich in Bewegung setzte. Major Aegerter orientierte uns über das im Entstehen begriffene Kraftwerk Birsfelden. Die lange Spundwand, die riesige Baugrube und das im Bau schon weit fortgeschrittene Stauwehr erregten das Interesse aller Kameraden. Anschliessend sah man den ebenfalls sich im Ausbau befindlichen Landschäftler Rheinhafen Au-Birsfelden mit den grossen Kohlenlagern und den riesigen Treibstoff-Reservoirs. Dann wurde kehrt gemacht. In flotter Fahrt ging es nun rheinabwärts. Herr Dr. Waldner, Adjunkt des Schiffahrtsamtes, übernahm das Mikrophon und gab uns mittels Zahlen und Schilderungen einen Begriff davon, was für eine grosse Bedeutung das Wasser-tor der Schweiz für unsere Volkswirtschaft hat. Am Rheinhafen St. Johann und am Klybeckquai vorbei gelangten wir bis zur Dreiländerecke, wo in die Hafenbecken I und II eingefahren wurde. Wieder zurück auf dem Rhein konnte man die Einfahrt zum Rhein-Rhone-Kanal erblicken. Die Fahrt auf dem Rhein zur Besichtigung der ausgedehnten Hafenanlagen und des im Entstehen begriffenen Kraftwerkes hat auf uns „Landratten“ einen grossen Eindruck gemacht. Anschliessend wurden die Delegierten und Gäste von Regierungspräsident Dr. A. Schaller und dem Militärdirektor Regierungsrat Fr. Brechbühl in den unterirdischen Gewölben im „Blauen Haus“ am Rheinsprung gastfreundlich empfangen, wobei Regierungsrat Brechbühl den Gruss der Behörden überbrachte und die Freiwilligkeit der ausserdienstlichen Ausbildung lobte. Kamerad Heinz Lang, Zentralpräsident, verdankte die sympathischen Worte des Regierungsvertreters.

Das gemeinsame Mittagessen im Casino vereinigte nochmals alle Kameraden. Nach kurzen Ansprachen von Fw. Knecht, dem Vizepräsidenten des Schweiz. Feldweibel-Verbandes, Fourier Hersberger, dem Präsidenten des Organisations-Komitees und den Fourieren Ehrenmitglied Rätz (Bern) und Sturzenegger (Arbon) wurde zur Bekanntgabe der Schiessresultate und der Verteilung der Kranzabzeichen geschritten.

Der Sektion beider Basel und im besondern dem Organisations-Komitee gebührt für die in allen Teilen flott und kameradschaftlich verlaufene Tagung der beste Dank.

Ke.

Rangliste des Pistolenschießens

1. Einzelklassesment mit Kranzauszeichnung:

1. Rang: Fourier Langenegger Konrad	Sektion Ostschweiz	90 Punkte
2. Rang: Oblt. Neuenschwander Paul	„ Ostschweiz	88 „
Fourier Wirz Karl	„ Zürich	88 „
3. Rang: Hptm. Blattmann Walter	„ Zürich	87 „
4. Rang: Lt. Graf Kurt	„ Aargau	86 „
Fourier Herrmann Werner	„ Bern	86 „
Fourier Liechti Hans	„ Bern	86 „
5. Rang: Oblt. Dalcher Paul	„ Beider Basel	85 „
Fourier Gut Ernst	„ Zürich	85 „
Fourier Peter Jürg	„ Zürich	85 „
Fourier Reiter Fritz	„ Zürich	85 „
Fourier Riess Max	„ Zürich	85 „
6. Rang: Fourier Rügsegger Gottfried	„ Zürich	84 „

25 Anerkennungskarten für Resultate von 75—83 Punkten. Total 128 Schiessende.

2. Sektionsrangliste:

	Punkte	Kategorie	Pflichtresultate
1. Zürich, definitiver Gewinner des Wanderpreises der Schweiz. Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft	82,07	I.	14
2. Bern	81,11	II.	8
3. Beider Basel	79,11	II.	9
4. Aargau	76,16	II.	6
5. Ostschweiz	75,66	I.	6
6. Romande	73,50	II.	8
7. Zentralschweiz	69,00	II.	6
— Graubünden	nur Einzelschiessen		
— Solothurn	nur Einzelschiessen		

Bericht über die 9. ordentliche Delegierten- versammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen am 16. Mai 1953 in Zürich

„Willkommen in Zürich“, so hiess es in der offiziellen Einladung zur 9. ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen. Und wahrhaftig, die Stadt Zürich hat sich ihren schönsten Frühlingsschmuck angezogen, und in strahlender Freundlichkeit wurden alle Gäste von nah und fern